

Zur Situation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei dem Übergang von der Schule in den Beruf

8. Training & Innovation „Interkultureller Dialog in Arbeit und Gesundheit“

Dresden, 03. bis 05. Juli 2008

Folie 1

uaw1

Auf der Titelfolie und der Abspannfolie den Vor-/Nachnamen manuell eintragen.

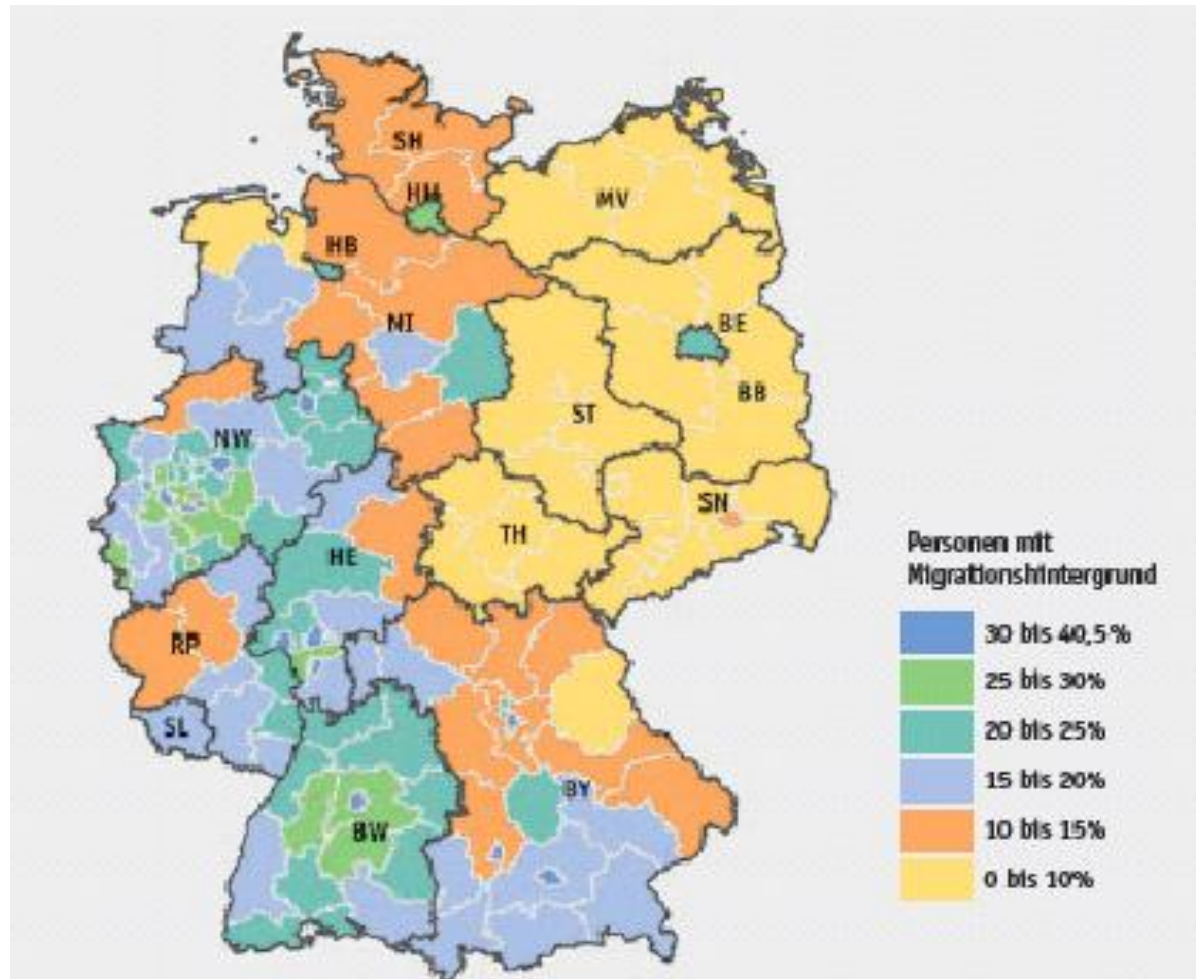
Für die "Inhalts"-Folien bitte über

- Ansicht - Master den Folienmaster öffnen und hier einmal den Vor-/Nachnamen eintragen.

Weitere "Inhaltsfolien" mit Kopieren und Einfügen erstellen, damit das Layout übernommen wird.

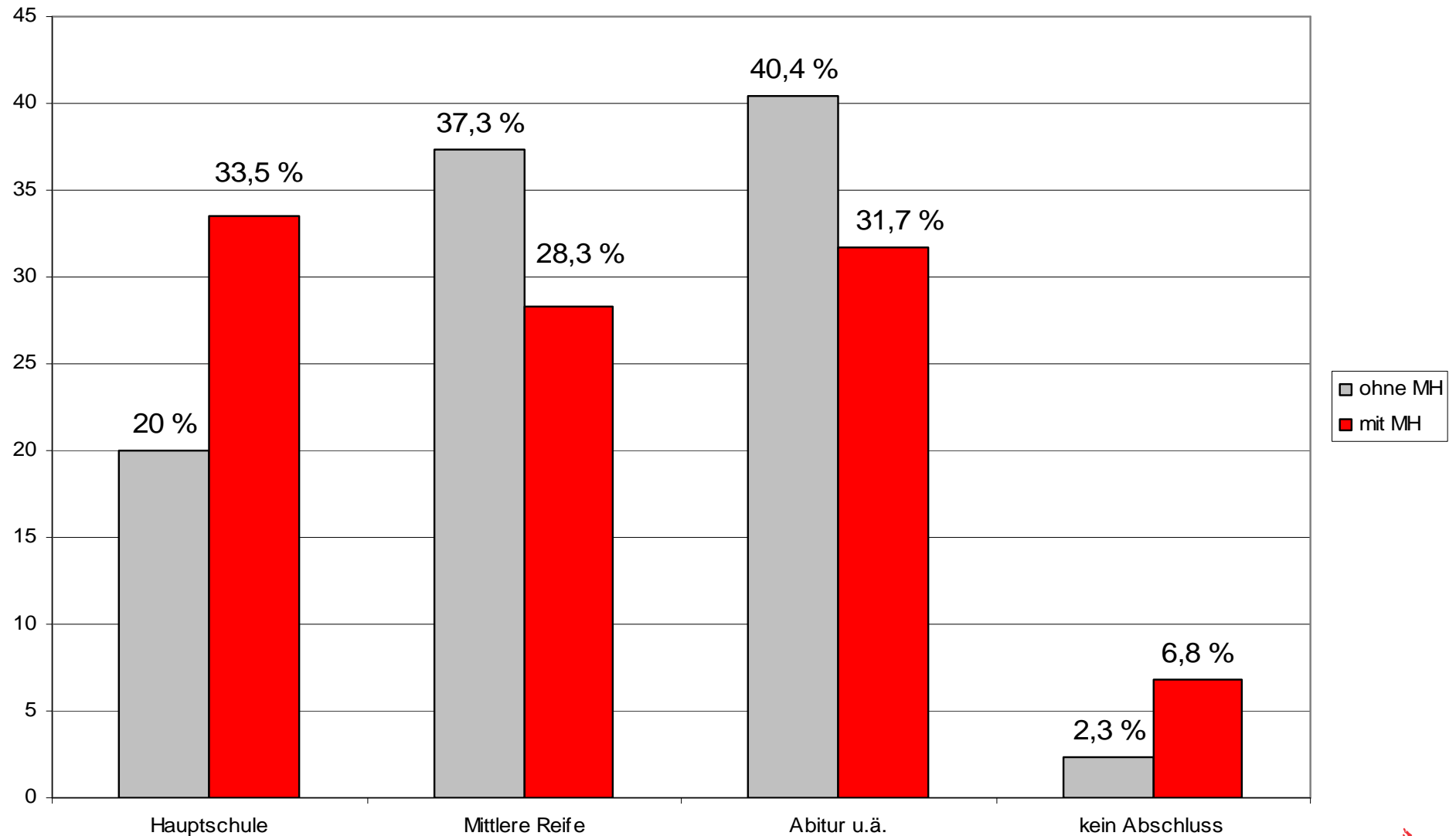
ute.axthelm-wos; 19.01.2005

Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2006 (in Prozent)



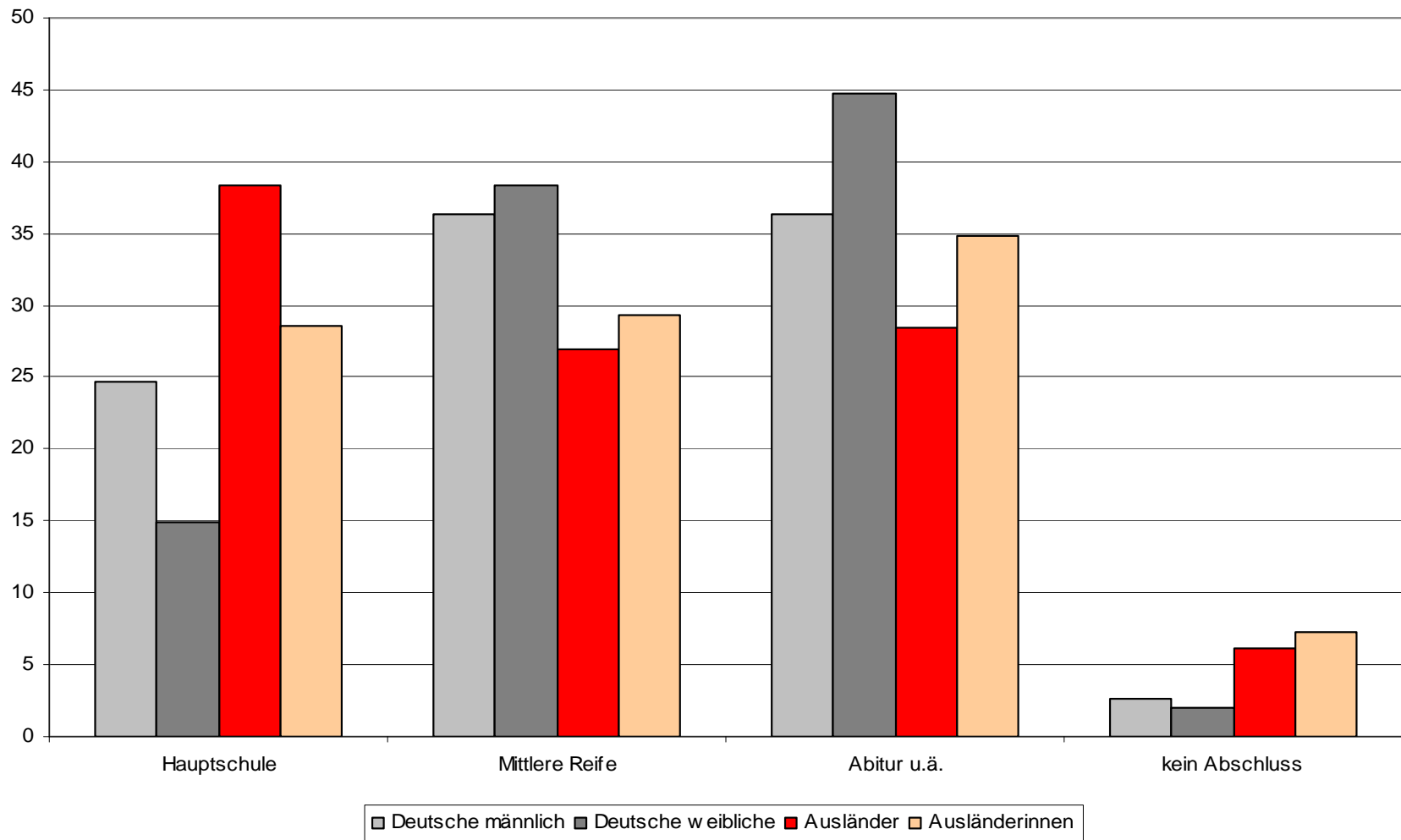
Quelle: Bildungsbericht 2008

Schulabschluss von Ausländer und Ausländerinnen (20-24 Jährige)



Quelle: 7. Ausländerbericht 2007

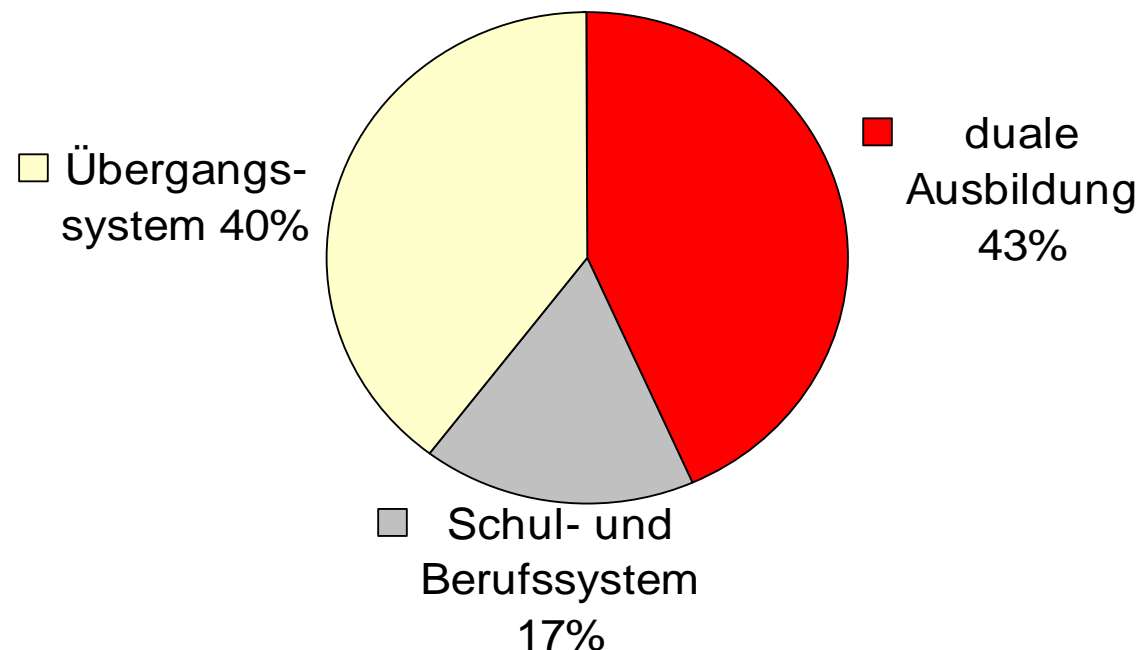
Schulabschluss – nach Geschlecht



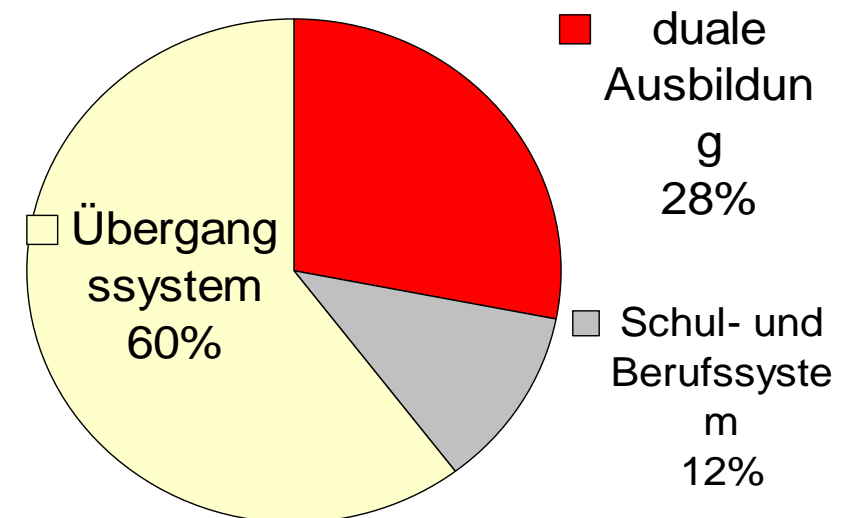
Quelle: 7. Ausländerbericht

Anteil der Neuzugänge ausländischer Jugendlicher im Beruflichen Ausbildungssystem

Neuzugänge gesamt

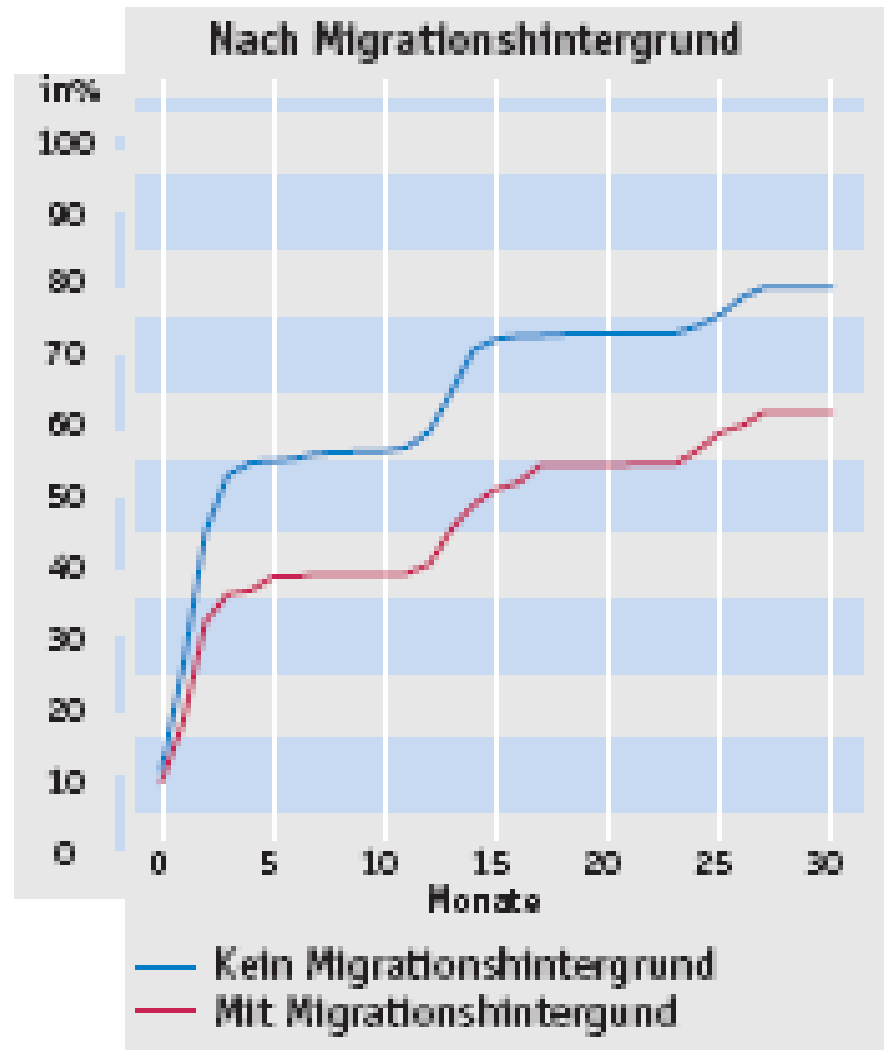


Ausländische Jugendliche

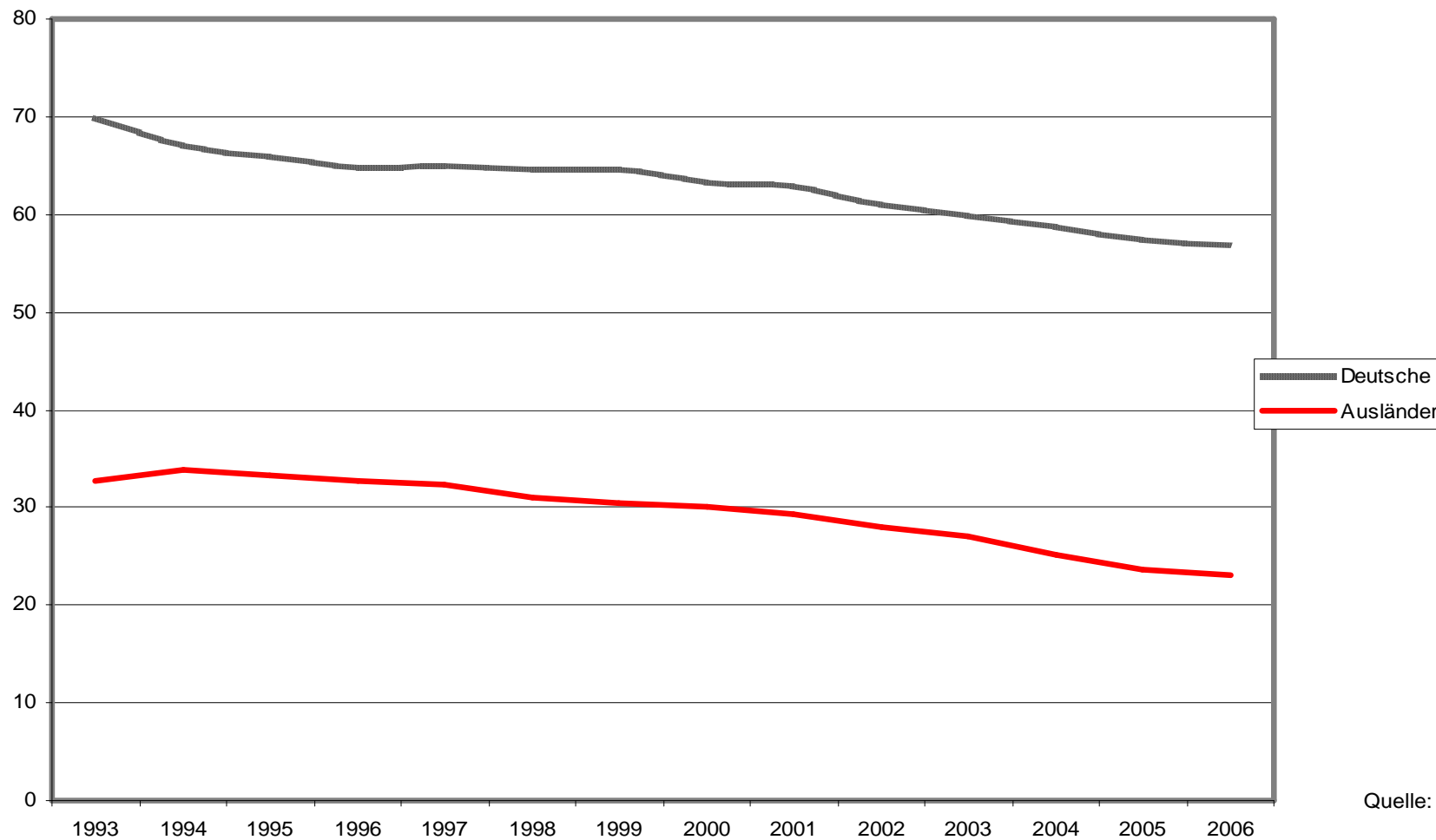


Quelle: Bildungsbericht 2008

Wahrscheinlichkeit der Einmündung in eine betriebliche Berufsausbildung



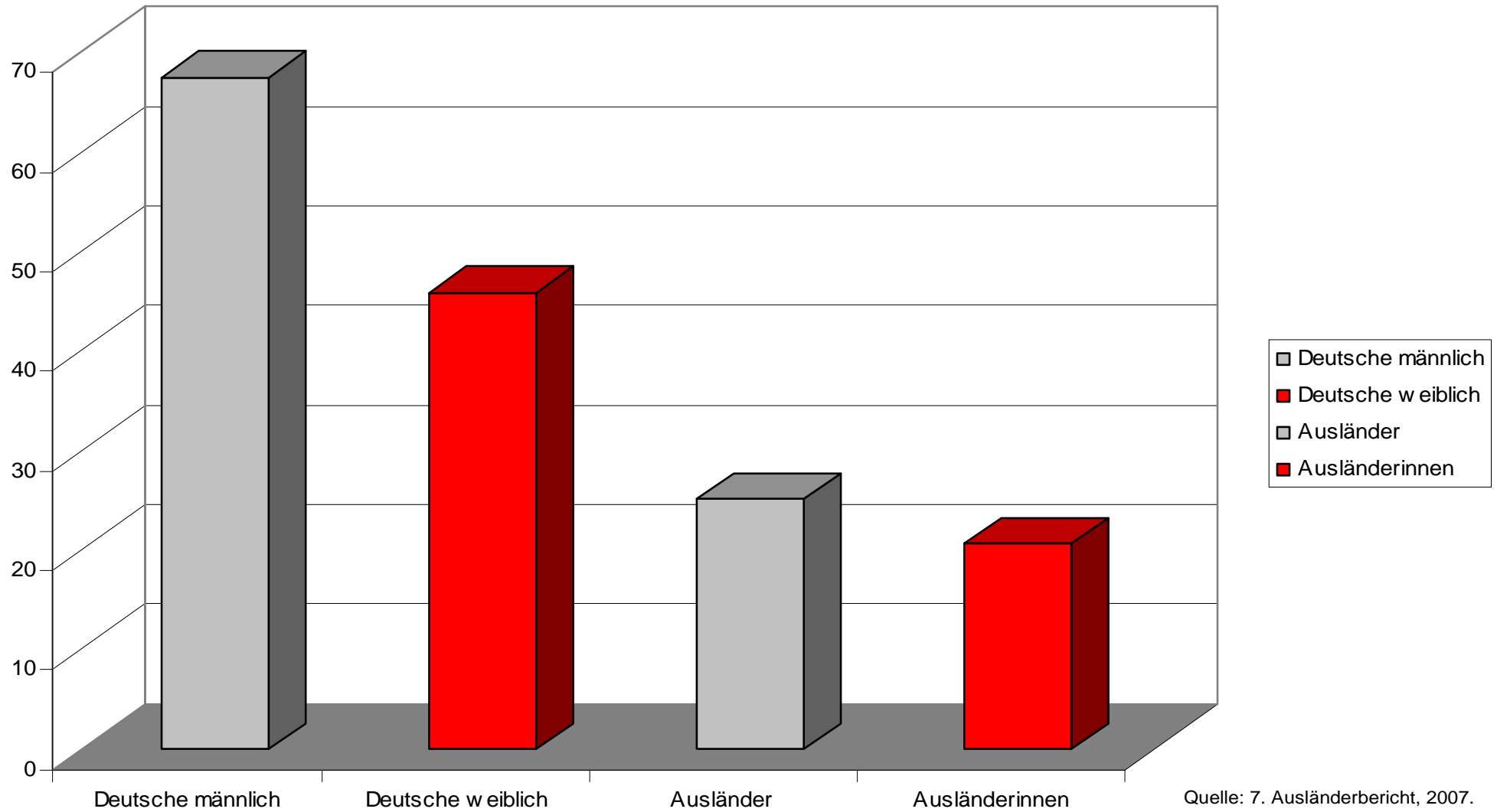
Ausbildungsbeteiligungsquoten von Deutschen und Ausländern (18 bis 21 Jahre)



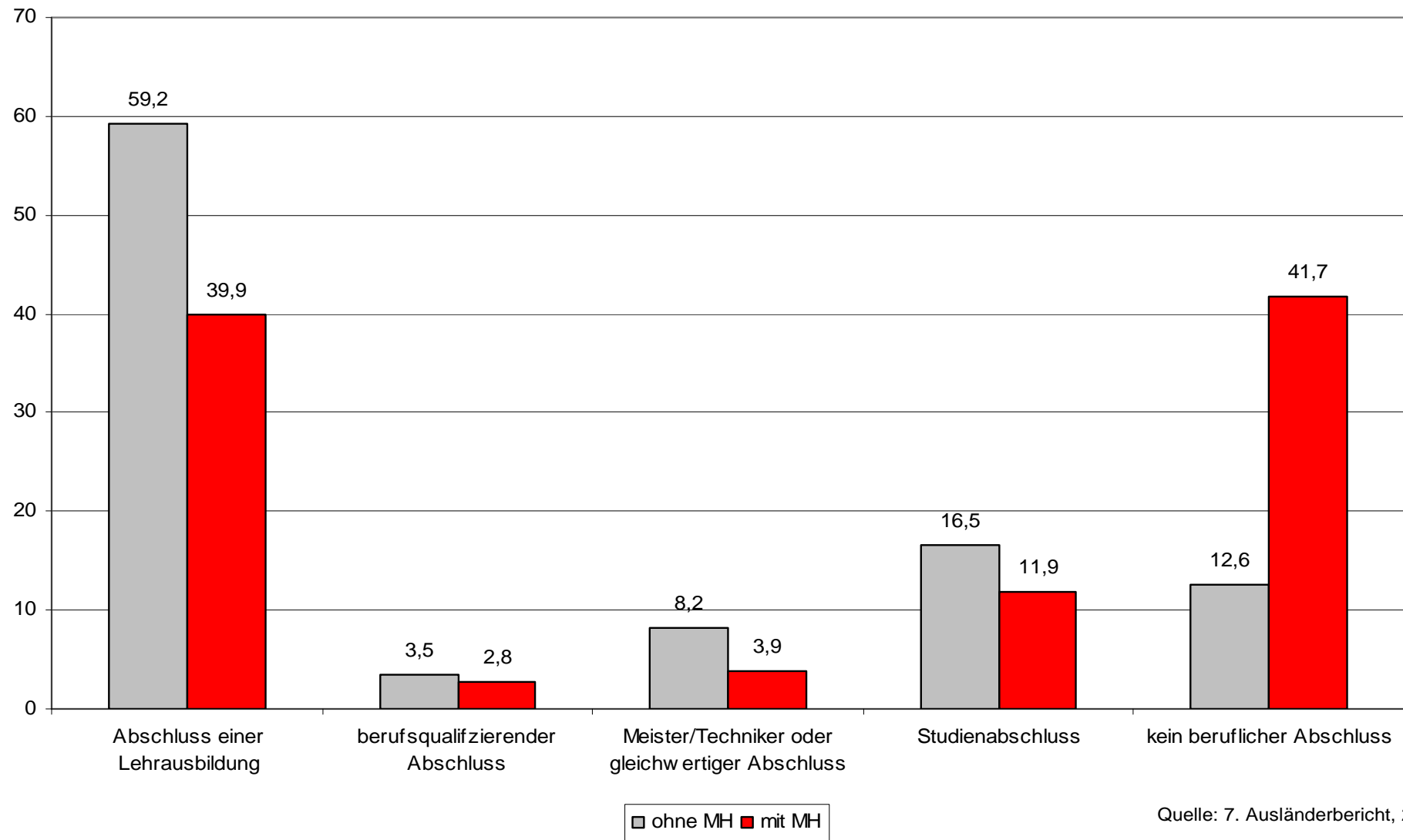
Quelle: 7. Ausländerbericht, 2007

Ausbildungsbeteiligungsquote

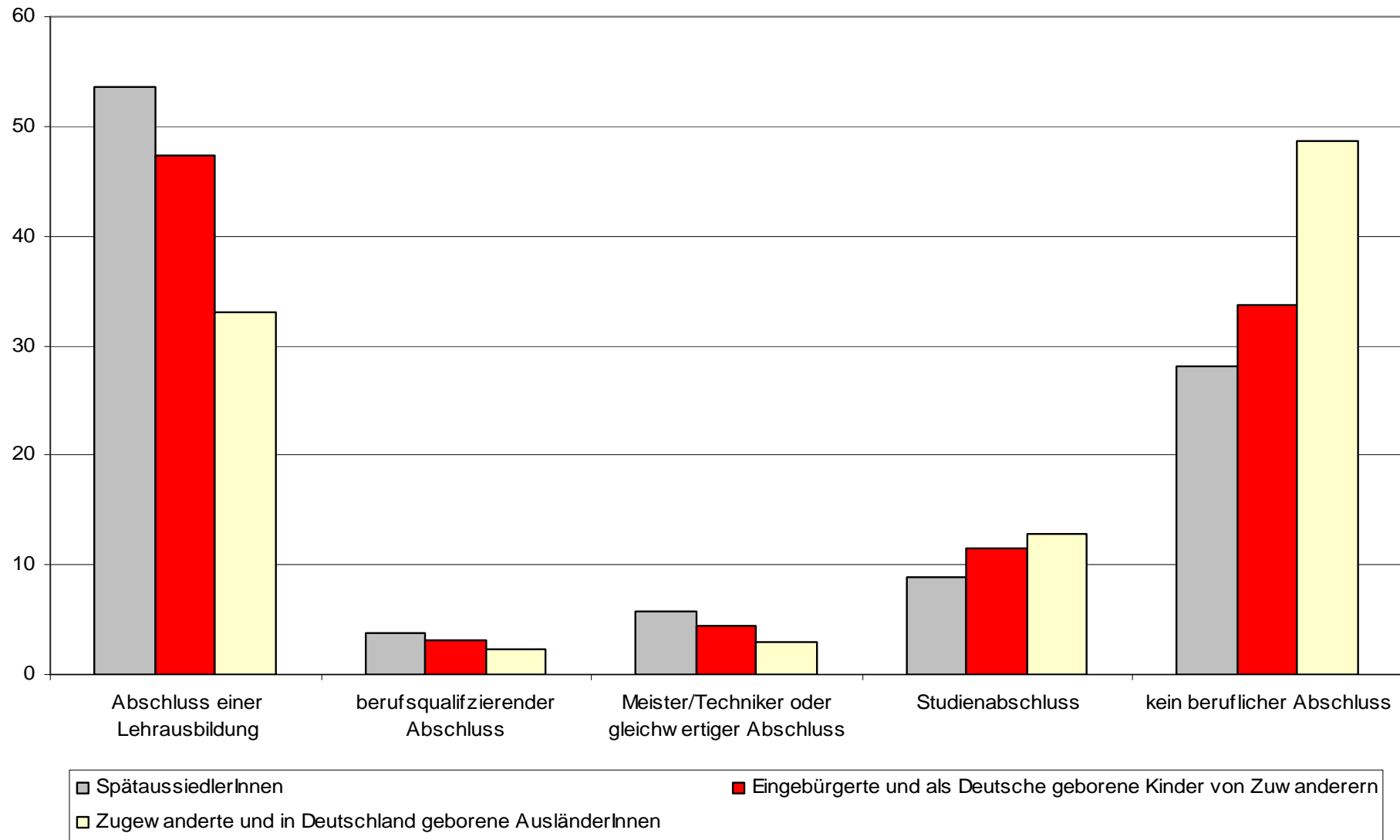
2006



Beruflicher Abschluss (Alter 25-34 Jahre)

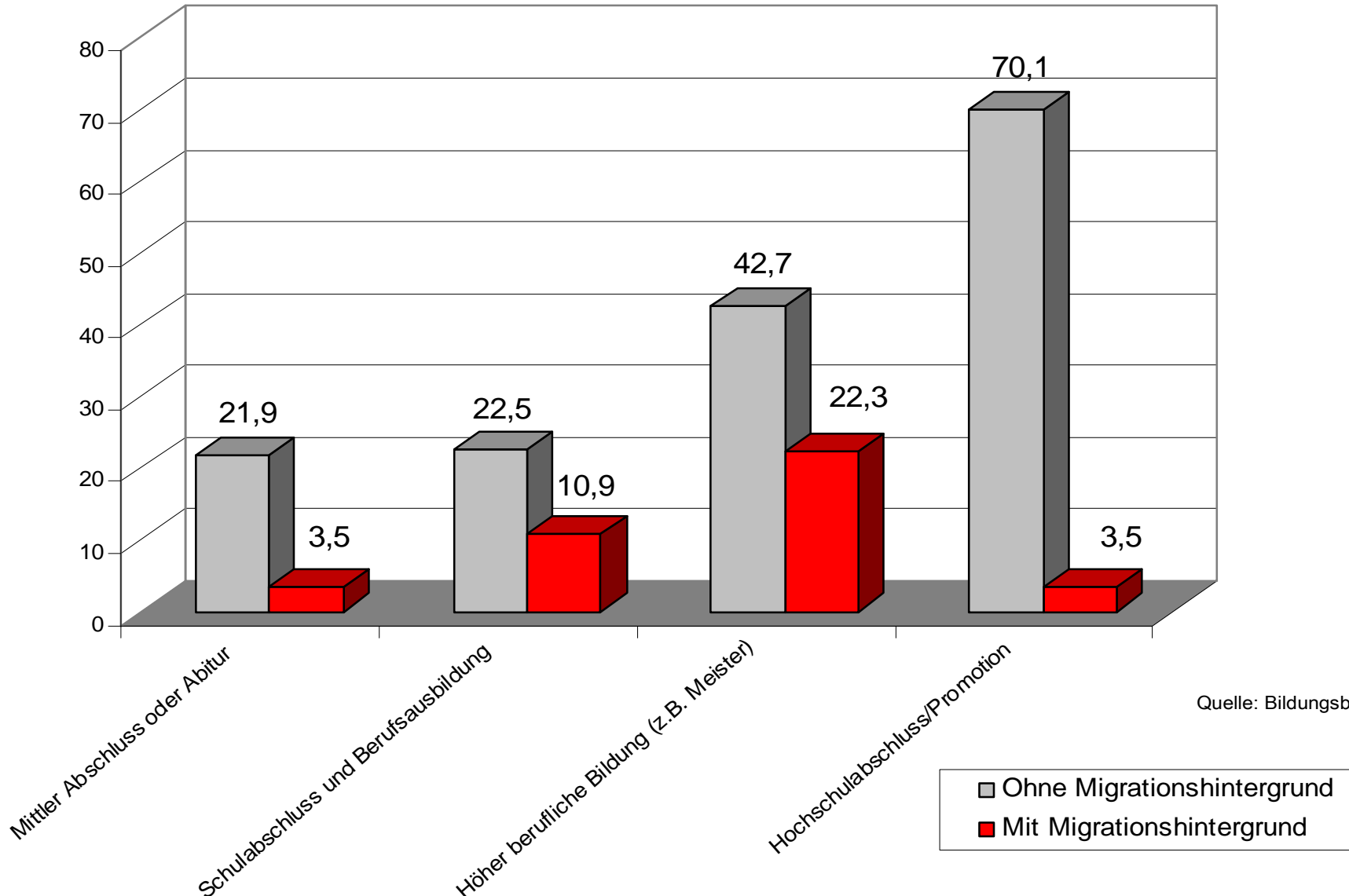


Beruflicher Abschluss – nach Gruppen



Quelle: 7. Ausländerbericht

Bildungsrenditen für nach Migrationshintergrund



Quelle: Bildungsbericht 2007

Zusammenfassung: Schulische Ausbildung

- Abhängigkeit des Bildungserfolges von sozialer Herkunft und Migrationshintergrund in Deutschland im internationalen Vergleich besonders ausgeprägt
- Ausländer häufiger ohne Abschluss und Hauptschulabschluss
- ausländische Frauen gegenüber den Männern bessere schulische Qualifikation

Zusammenfassung: Berufliche Ausbildung

- Häufiger im Übergangssystem zu finden
- Wahrscheinlichkeit der Einmündung in betriebliche Berufsausbildung geringer
- Ausbildungsbeteiligungsqouten geringer
- häufiger kein beruflicher Abschluss
- Erfolg der Frauen im Schulsystem bricht beim Übergang in den Beruf ab
- Bildungsrenditen für Menschen mit Migrationshintergrund schlechter
- Erwebsquote weit unter dem Durchschnitt
- stärker von Arbeitslosigkeit betroffen

Handlungsansätze

➤ Schule

- Bildungssystem durchlässiger gestalten
- Verbesserung der Vernetzung der Schulen mit den Betrieben
 - Verstärkung der Beratung Berufsorientierung
 - Schülerpraktika
 - Patenschaftssystem
- Jugendliche ohne Schulabschluss stärken
 - Steigerung der Maßnahmen zum Nachholen Schulabschluss (auch für Ältere)
 - Förderung des Lebensunterhalt für junge Erwachsene, die Schulabschluss nachholen

Handlungsansätze

Beruf

- Zahl der Ausbildungsmöglichkeiten insgesamt verbessern
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Qualifizierungsmöglichkeiten für diejenigen ohne Berufsausbildung (betriebsnahe Angebote)
- Verbesserung der Anerkennung von im Ausland erworbenen

Berufsabschlüssen

- Interkulturelle Öffnungsprozesse in Betrieben und Verwaltungen
 - Sensibilisierung von Personalverantwortlichen
 - Überprüfung Auswahlverfahren
 - Positive Wertung sozialer und kultureller Kompetenzen
 - Einleitung eines interkulturellen Öffnungsprozesses

Handlungsansätze

➤ Verbesserung der Aussagekraft

Ausbildungsstatistik

- Untersuchung nach ‚Migrationshintergrund‘
- Verknüpfung mit Bildungsstand der Eltern um Aussagekraft zu erhöhen
- Erfassung aller BewerberInnen (auch diejenigen, die sich in einer Maßnahme befinden, aber weiterhin Ausbildungsplatz suchen)

Vielen Dank für's aufmerksame Zuhören!

Kontakt:

DGB Bildungswerk
Michaela Dälken
Leiterin Kompetenzzentrum Gleichbehandlung
Tel. 0211-4301 198
michaela.daelken@dgb-bildungswerk.de

Inhalte

	Mit Migrationshintergrund in Prozent	Ohne Migrationshintergrund in Prozent
Betriebliche Ausbildung	29	40
Außerbetriebliche Ausbildung	6	7
Berufliche Grundbildung ¹	28	23
Vollqualifizierende Berufsfachschule/ Studium	7	8
Arbeitslos, Jobben	22	15

¹ Hierzu gehören: schulisches Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), Berufsgrundbildungsjahr (BGJ), berufsvorbereitende Arbeitsagentur-Lehrgänge, Einstiegsqualifizierung (EQJ), sonstige berufsbildende Schulen, allgemein bildende Schulen Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

Quelle: Bewerberbefragung 2006 der Bundesagentur für Arbeit (BA) und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

Bildungsbeteiligungsquote der 20- bis unter 25-jährigen 2006

nach Migrationshintergrund und Geschlecht

